Börse mit Zeitgutschriften

Autor(en): **Spring, Kathrin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 4: **Ach, du liebe Zeit**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: digitalstock.de/Ralph Maats

Gegen Gutscheine freiwillig alte Menschen betreuen und die Gutscheine später für die eigene Betreuung einlösen: auf den ersten Blick ein bestechendes System. Ein Ausbau der professionellen Pflege und Betreuung würde sich damit aber nicht erübrigen.

Börse mit Zeitgutschriften

Bundesrat Pascal Couchepin lancierte im Sommer 2007 die Diskussion über eine Zeittauschbörse für die Begleitung, Betreuung und Pflege älterer Menschen. In der Zwischenzeit liess das Bundesamt für Sozialversicherungen eine Vorstudie für ein solches Zeitgutschriftensystem erstellen. Und nun hat das BSV zusammen mit der Stadt St. Gallen ein Konzept für einen Pilotversuch in Auftrag gegeben.

ks // Auf den ersten Blick ist die Idee einfach: Seniorinnen und Senioren übernehmen freiwillig Betreuung, Begleitung und/oder Pflege im Altersbereich. Sie erhalten dafür Gutscheine im Wert der geleisteten Arbeitsstunden. Diese Gutscheine können sie später als Zahlungsmittel für die eigene Betreuung und Pflege einlösen. Mit der Idee sind drei Hauptziele verknüpft:

- Deckung des erhöhten Bedarfs an Betreuungs- und Pflegeleistungen aufgrund der steigenden Zahl alter Menschen;
- Eindämmung der Kostensteigerung;
- gesellschaftliche Wertschätzung und Nutzung des Zeitpotentials von Seniorinnen und Senioren.

In einer Vorstudie untersuchte das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) bestehende Zeitgutschriftensysteme, Fragen zur Wirkung und zur praktischen Umsetzung. Festgehalten wird unter anderem, dass in klassischen Zeitbanken eine Stunde Arbeit immer gleich bewertet wird, also unabhängig vom Inhalt der Arbeit und von der Person. Und dass Zeitgutschriften – anders als Geld – keiner Auf- und Abwertung unterworfen sind.

Bei der Wirkung von Zeitbörsen kann gemäss Studie davon ausgegangen werden, dass sich damit tatsächlich vermehrt Seniorinnen und Senioren für ein Engagement in der sozialen Freiwilligenarbeit gewinnen lassen – «wenn auch nur in beschränktem Umfang». Unklar hingegen bleibt die Wirkung auf die Spitex.

Inwieweit die professionelle Pflege von einem System der Zeitgutschrift betroffen sei, hänge stark von der Ausgestaltung des Systems (Aufgabengebiete, gesetzliche Regelungen usw.) ab, heisst es. Der steigende Bedarf an Betreuung älterer Menschen lasse sich aber mit einem Zeitgutschriftensystem und vermehrter Freiwilligenarbeit allein nicht bewältigen: «Ein gleichzeitiger Ausbau der spitalexternen professionellen Pflege und Betreuung ist unumgänglich.» Untersuchungen von Zeitgutschriftensystemen in Deutschland, den USA und Japan zeigen, dass sie den Bedürfnissen älterer Menschen nach quantitativer und qualitativer Unterstützung entgegen kommen. Und gemäss den in Deutschland untersuchten Modellen konnten mit solchen Systemen auf kommunaler und regionaler Ebene die Eintritte von älteren, betreuungsbedürftigen Menschen in Heime zeitlich verzögert werden.

Bei der praktischen Umsetzung von Zeittauschbörsen stellen sich gemäss Vorstudie viele Fragen zur Ausgestaltung und zur Einbettung in bestehende Strukturen. Die Fragen reichen von Systemwahl, Trägerschaft, Leistungskatalog, Finanzierung und Einführung bis hin zur Einlösegarantie der Zeitgutschriften. Um Antworten zu erhalten, befürworten die Verfasser der Vorstudie ein Pilotprojekt. Das Konzept für ein solches Projekt hat der Bund nun zusammen mit der Stadt St. Gallen in Auftrag gegeben. Es soll im Frühling 2010 vorliegen.

Die Studie «Zeitgutschriften für die Begleitung, Betreuung und/oder Pflege älterer Menschen» ist im Internet abrufbar:

↗ www.bsv.admin.ch
(Themen > Gesellschaft und Generationen > Ausgewählte sozialpolitische Themen)